

Beten für Rapperswil-Jona

120 evangelische Christen beteten am Dienstagabend für das Wohl der Stadt Rapperswil-Jona, ihre Regierung und ihre Bevölkerung. Sie sind von der Kraft des Gebets überzeugt.

Von Daniel Wagner

Rapperswil-Jona. – Etwa 120 Christen trafen sich am Dienstagabend in der Kirche im Prisma zum Stadtgebiet für Rapperswil-Jona und Umgebung, weil ihnen das Wohl der Stadt am Herzen liegt. Diese vor fünf Jahren von evangelischen Gläubigen der Landeskirche und der Freikirchen lancierte Gebetsbewegung wird von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, der Pfingstgemeinde Oase, der Christengemeinde und der Kirche im Prisma getragen.

«Wir wollen für unsere Stadt und die Umgebung danken, Gott um Hilfe und Weisheit bitten für die Regierenden, die Leitenden, die Schulen, die Sozialdienste, die Kirchen», stand auf dem farbigen Flyer, der das Schloss, den See und die bezaubernde Berglandschaft szenisch in den Mittelpunkt rückt. Singen und loben aus voller Kehle, spannenden Gedanken lauschen. «Leben wir wirklich», fragte der Landeskirche-Pfarrer Heinz Fäh und spielte dabei auf den Sinn des Lebens aus christlicher Optik an.

Beten für gute Entscheide

Der Gebetsparcours umfasste acht Stationen, bezog die gesamte Palette des täglichen Lebens mit ein, Behörden, Familie, Jugend, Kirche und Ausländer gehörten dazu. Doch: Was



Beten für das gemeinsame Wohl: 120 Gläubige kommen zum Stadtgebiet für Rapperswil-Jona zusammen. Bild Daniel Wagner

bringt es, wenn Bewohner um Weisheit bei der Verkehrsplanung bitten und dabei auch den anvisierten Strassentunnel in ihre Fürbitte mit einbeziehen? Prisma-Pastor René Christen sagte dazu aus Überzeugung: «Das Gebet wird seine Wirkung nicht verfehlen. Von seiner Kraft in der Gemeinschaft bin ich überzeugt.» Auf mehreren Blättern formulier-

ten die Teilnehmenden ihre Gedanken zu Händen des Stadtrates oder bekundeten ihre Präsenz mit ihrer Unterschrift. «Die Kette ist so stark wie das schwächste Glied. Möge euch Gott mit Weisheit und Demut segnen», schrieb Didi Höhne aus Rapperswil auf den Flipchart. Er dachte dabei an die nach Asyl suchenden Menschen aus dem Ausland. «Nur

wenn es uns gelingt, die Schwachen zu stärken, dann erhalten wir eine starke Kette. Das kommt wiederum uns allen zu Gute», sagte der diplomierte selbstständige Krankenpfleger zu der «Südostschweiz».

Ein zweites Stadtgebiet für Rapperswil-Jona und Umgebung findet Dienstag, 19. Februar, um 20 Uhr im evangelisch-reformierten Kirchenzentrum in Jona statt.

Kantonsgericht mildert Urteil

Das St. Galler Kantonsgericht hat die Strafen gegen ein Treuhänder-Paar wegen Anlagebetrugs gemildert.

St. Gallen. – Die 67-jährige Frau wurde zur einer teilbedingten, ihr 71-jähriger Mann zu einer bedingten Freiheitsstrafe verurteilt. Beide wurden des gewerbmässigen Betrugs und der gewerbmässigen Geldwäscherei schuldig gesprochen, wie das Gericht am Mittwoch bekanntgab. Sie hatten zwischen 1988 und 2003 Anleger, vorwiegend aus Deutschland, um Millionen betrogen. Die Gelder wurden zum Teil an der Börse verspekuliert, zum Teil überhaupt nicht angelegt.

Die Vorwürfe sind zum Teil verjährt. Die Treuhänderin wurde zu einer Freiheitsstrafe von 34 Monaten verurteilt. Diese muss sie zur Hälfte absitzen. Gegen ihren Mann wurde eine bedingte Strafe von 18 Monaten ausgesprochen. Das Kantonsgericht verpflichtete die beiden zu einer Ersatzzahlung von 3,5 Millionen Franken.

Weiterzug ans Bundesgericht

Zwei Mitarbeiterinnen des Rorschacher Treuhänderbüros wurden wegen Gehilfenschaft zu bedingten Geldstrafen verurteilt. Das Kreisgericht Rheintal hatte das Treuhänder-Paar Anfang 2006 zu Freiheitsstrafen von sechseinhalb und dreieinhalb Jahren verurteilt. Die beiden zogen den Fall ans Kantonsgericht weiter. Dieses milderte jetzt das Urteil deutlich.

Doch auch damit ist das Treuhänder-Paar nicht zufrieden. Ihr Anwalt erklärte nach der Urteilseröffnung vom Mittwoch, das Urteil werde ans Bundesgericht weitergezogen. Das «Anlagemodell» funktionierte nach dem Schneeballprinzip. (sda)

ANZEIGE

Kommen Sie jetzt zum Opel Steuerberater.



OPEL





Entdecken Sie Opel. Sie profitieren vom 11. bis zum 26. Januar 2008 von einer einmaligen Steuererstattung. Beim Kauf eines neuen Opel* innerhalb der genannten Frist schenkt Ihnen Opel die kantonale Verkehrssteuer für 5 Jahre. Da sind Sie gut beraten, sich schnell zu entscheiden! Mehr Infos unter www.opel.ch oder Telefon 0848 900 111 (Mo.–Fr.: CHF 0.08/min, Sa.+So.: CHF 0.04/min).

Dieses Angebot ist nicht kumulierbar mit anderen Marketingaktionen von GM Suisse und gilt nur für Verkäufe an Privatkunden.

*Gültig beim Kauf eines neuen, ausgewählten Opel Lagerfahrzeuges. Angebot bei allen teilnehmenden Opel Händlern erhältlich und gültig für Vertragsabschlüsse vom 11. bis 26. Januar 2008. Die kantonale Verkehrssteuer variiert je nach Zulassungskanton und Modell. Den genauen Betrag für das gewünschte Modell erhalten Sie unter anderem beim Opel Händler.